



eingetreten sei, als die oppositionellen Gruppen den gegen die Regierung gerichteten Aufruf ergehen ließen, in dem sie diese beschuldigten, das Land in Abenteuer stürzen zu wollen. Heute machten dieselben Gruppen keinen Hehl daraus, daß sie die auswärtige Politik des Kabinetts billigen. Die Zusammenziehung von neun serbischen Divisionen, die die Sicherheit der bulgarischen Grenze bedrohen, die Drohnote Saffonows, in der Bulgarien aufgefordert wurde, seine Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn und Deutschland abzubrechen und der Türkei den Krieg zu erklären, hätten Bulgarien zur Teilnahme am Kriege gezwungen. Auf all diese Herausforderungen hätte keine Regierung eine andere Antwort erteilen können, als die, die das gegenwärtige Kabinett gab. Zwischen zwei kriegführenden Gruppen stehend, hatte Bulgarien nur den Wunsch, in seiner Neutralität zu beharren; aber die durch den Bukarester Vertrag geschaffene Lage und die Haltung der beiden kriegführenden Parteien, deren jede Bulgarien die Kompensationen, auf die es Anspruch hatte, nur unter der Bedingung verbürgte, daß es am Kampfe teilnehme, schrieben dem Lande eine andere Richtlinie vor. Den Schlüssel zu dieser Lage fand man in der letzten Deklaration Saffonows, in der dieser erklärte, daß man imstande gewesen wäre, Bulgarien durch die Befehung von Debeagatsch zu zwingen, auf die Seite der Entente zu treten. Man hat uns zu verstehen gegeben, daß möglicherweise die Häfen Warna und Burgas besetzt werden könnten. Die bulgarische Regierung erwiderte, daß die bulgarische Nation sich auf den ersten Versuch einer Landung in bulgarischen Häfen wie ein Mann gegen die Eindringlinge erheben würde. Diese Antwort ist vielleicht nicht zur Kenntnis Saffonows gebracht worden, denn sonst hätte er eine andere Sprache geführt. Die Kammer kann heute feststellen, daß die Ereignisse unsere Politik gerechtfertigt haben. Die Gebiete, die wir jetzt inne haben, sind bulgarisches Territorium. Die bulgarische Nation will nichts, als was ihr vom Gesichtspunkte des Nationalitätenrechts gebührt. Wir haben niemals daran gedacht, uns den Albanern aufzudrängen. Es wird in der Welt genug albanische Patrioten geben, die sicherlich die Sorge übernehmen werden, ihr Land zu organisieren. Sie werden hierbei auf kein Hindernis von Seiten Bulgariens stoßen. Ueber die Zukunft Serbiens und Montenegros erklärte Radoslavow nichts sagen zu können. Was Griechenland und Rumänien betrifft, bemerkte der Ministerpräsident, so unterhalten diese Staaten gute Beziehungen zu uns und beobachten eine Neutralität, die nicht zu unserem Schaden ausschlägt. Das jüngste türkisch-bulgarische Uebereinkommen noch nicht vom türkischen Parlament ratifiziert sei, könne keinen Grund bilden, bezüglich der Festigkeit des zwischen Bulgarien und der Türkei abgeschlossenen Uebereinkommens Besorgnisse zu hegen, weil das abgetretene Gebiet bereits besetzt, auch insbesondere weil das Abkommen von dem gegenseitigen Wunsche eingeleitet sei, einer guten Nachbarschaft zwischen der Türkei und Bulgarien jedes Hindernis aus dem Wege zu räumen. Die Ausführungen Radoslavows wurden mit lang anhaltendem Beifall aufgenommen.

Er geht nicht in die Falle.

ATHEN, 3. März. König Konstantin wird die Einladung des Generals Sarraill, die militärischen Vorbereitungen der Verbündeten in Saloniki zu beschleunigen, mit der Begründung ablehnen, daß die auswärtige Lage es ihm nicht gestatte, die Hauptstadt zu verlassen. (Wenn es dann nur nicht heißt: Und ist er nicht willig, so braucht man Gewalt. D. Schriftl.)

Sum Schweizer Oberstenprozess.

BERN, 3. März. Die Schweiz. Dep.-Ag. meldet: Oberst Egli hat dem Bundesrat sein Entlassungsgesuch als Sektionschef der Generalstabsabteilung des Militärdepartements eingereicht.

Ausweisung.

ZÜRICH, 3. März. Der englische Journalist Draycotts, Korrespondent des Standard, und seine Frau sind der „Neuen Zürcher Bzg.“ zufolge aus der Schweiz ausgewiesen. (A. 3.)

Kriegs-Allerlei.

Gefangennahme von 35 Franzosen in einer Sappe.

Es war in den Juni-Kämpfen 1915. In der uns am nächsten gelegenen Stellung, zu der zum größten Teil zusammengegeschossene Sappen führten, sollten sich schwarze Truppen befinden. Unteroffizier Klobäcker der 10. Kompanie eines Infanterie-Regiments aus Groß-Eislingen, OA. Göppingen, ging mit Handgranaten bewaffnet vor und bewarf das Grabenstück. Die Insassen flüchteten in das andere Grabenende. Dies war von den zurückgebliebenen Leuten beobachtet worden. Um dem Feind dort beizukommen, ging Klobäcker in einer andern Sappe vor. In einem Granatrichter machte er seine Handgranaten wurbereit und sprang trotz des feindlichen Feuers aus einer weiter rückwärts gelegenen Stellung vor, bis er die Handgranaten in den Graben werfen konnte. Die an das entgegengesetzte Ende des Grabens flüchtenden Insassen bedachte er hierauf von der andern Sappe aus wieder mit Handgranaten. Dadurch müde gemacht, gaben die Franzosen den Gedanken an Widerstand auf und ergaben sich nach kurzer Unterhandlung. Es waren 35 weiße Franzosen. Das Grabenstück wurde alsdann von uns besetzt.

(-) Stuttgart, 2. März. (Schlachviehmarkt.) Auf dem Schlachtviehmarkt waren zugetrieben: 448 Großvieh, 471 Kälber und 142 Schweine. Unverkauft sind 18 Großvieh und 14 Kälber. Die Preise sind folgende: Bullen 1. Qualität 162 bis 168; Stiere 1. Qualität 183 bis 186; Jungrinder 2. Qualität 177 bis 182, 3. Qualität 170 bis 176; Kälber 1. Qualität 174 bis 182, 2. Qualität 164 bis 173, 3. Qualität 150 bis 163. Schweine vollfleischige über 120 Kilo 129, vollfleischige von 100-120 Kilo 118, vollfleischige von 80 bis 100 Kilo 108, von 60-80 Kilo 93, unter 60 Kilo 00. Sauen 00. Verlaufs des Marktes: Schweine gesucht, sonst mäßig befest.

(-) Ulm, 2. März. (Handwerkskammer.) In ihrer letzten Vollversammlung, der von der Zentralstelle für Gewerbe und Handel Oberregierungsrat Kälber anwohnte, nahm die Handwerkskammer in der Frage des Verbindungswesens einstimmig eine Entschließung an, wonach die Abtrennung des württembergischen Handwerks von der Vermittlungstätigkeit des deutschen Handwerks- und Gewerbelamertags bedauert wird. Die Versammlung wünscht die Wiedereinführung der bisherigen Verteilung der Hereslieferungen durch den deutschen Handwerks- und Gewerbelamertag auch für das württembergische Handwerk. Sie wünscht ferner, da die dem Kriegsministerium angegliederte „In utriusque“ das Handwerk und seine berufene Vertretung ausgeschaltet habe, eine gerechte Vertretung des Handwerks mit mindestens je einem Vertreter der vier Handwerkskammern. In diesem Sinne soll die Kammer bei der Zentralstelle für Gewerbe und Handel vorstellig werden. Mit der Errichtung eines Landesverbindungsausschusses mit eigener Rechtspersönlichkeit am 1. April in der hauptamtlichen Geschäftsstelle als gemeinsame Einrichtung der vier Handwerkskammern erklärte sich die Vollversammlung einverstanden.

(-) Reutlingen, 2. März. (Neuer Stadtpfleger.) Der Gemeinderat hat einstimmig den Ratsschreiber Brudlacher zum künftigen Stadtpfleger gewählt.

(-) Rottenburg, 2. März. (Der Einzug der neuen Garnison.) Gestern nachmittags kamen die Mannschaften des Rekrutendepots mit Sonderzug hier an, nachdem ein Teil der Mannschaft schon früher einetroffen war. Die Stadt war reich beschaat.

Druck u. Verlag der V. Hofmann'schen Buchdruckerei in Rildbad. Verantwortlich: E. Reinhardt daselbst.

Zeichnet die vierte Kriegsanleihe!

Zinsprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu 98,50 oder

Viereinhalbprozentige auslosbare Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu 95.

Die Kriegsanleihe ist

Das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer sie ist zugleich

die Waffe der Daheimgebliebenen

gegen alle unsre Feinde

die jeder zu Hause führen kann und muß ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von Hundert Mark bis zum 20. Juli 1916 zahlbar ermöglicht Jedem die Beteiligung.

Man zeichnet

bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Spartassen, den Lebensversicherungs-gesellschaften, den Kreditgenossenschaften oder

bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22 März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein abgedruckten Bedingungen.

4. Kriegsanleihe.

Zeichnungen nimmt entgegen

Vereinsbank Wildbad,

e. G. m. S.

Vereinsbank Wildbad

eingetr. Genossensch. m. unbeschr. Haftvfl.

Die jährliche

Haupt-Versammlung

findet am

Sonntag, den 5. März d. J. nachmittags 2 Uhr

im Gasth. z. kühl. Brunnen

mit folgender

Tagesordnung

statt:

- 1. Rechenschaftsbericht für 1915.
2. Genehmigung der Bilanz vom 31. Dezember 1915 und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Feststellung der Dividende für 1915.
4. Sachungsmäßige Neuwahl in den Aufsichtsrat.
5. Bericht über die durch den Verbandsrevisor im Dez. v. J. vorgenommene Revision unserer Bank.

Zu dieser Hauptversammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß vom Samstag, den 26. Februar bis Sonntag, den 5. März d. J. die Bilanz und die Gewinnberechnung zur Einsicht in unserem Geschäftslokal aufgelegt sind und ein Abdruck derselben unseren Mitgliedern in der Hauptversammlung ausgehändigt werden wird.

Wildbad, den 24. Februar 1916.

Der Vorstand:

E. Bäger. P. W. Ulmer.

Evang. Kirchenchor Wildbad.

Kriegs-Abend

zum Besten des Roten Kreuzes

am Sonntag, den 5. März,

abends 1/2 8 Uhr

im Saale des Gasth. z. alt. Linde.

Hiezu ist jedermann freundlichst eingeladen.

Eintrittspreis nicht unter 50 Pfg.

Nudel- und Suppen-

Einlagen

Eier- und Wasserware, empfiehlt solange Vorrat. Fr. Winkler, Bäckerei.

Lodenröcke

M. 8.80 bis M. 18 empfiehlt Tel. 130 H. Schanz.

Naulahka-Tee

in allen Preislagen. Tee mit der Münze, a Paket 85 u. 45 Pfg.

India-Ceylon-Tee, a Paket 20 Pfg.

Badania-Cacao, 1/2 Pfund 75 Pfg.

Hafer-Coco, a Paket 1 Mark.

Deutsche Schokoladen etc. empfiehlt

Drogerie Hans Grundner, Nachf. Herm. Erdmann.

Geschäftskleue

beziehen

Strassen, Contobücher, Rechnungshefte in allen Formaten, Notizbücher, Briefpapiere

und Couverts mit und ohne Ausdruckschw.

zu soliden Preisen bei Geschwister Flum, (neben Gasth. z. Sonne).

Mehl! Mehl!

Gegen Abgabe von Brot- oder Mehllarten empfiehlt

Koch- und Back-Mehl.

Carl Maier,

Tel. 34.

Vorzügliches

Ersatz-Geschirr

für Kupfer,

liefert für Hotel, Pensionen und Private. Muster-Kasserolle im Delikatess-Laden zu sehen.

Flaschnermeister Großmann.

Unterszeichneter empfiehlt



Garten- und Feld-

hauen, Körste, Spaten,

eiserne Rechen, Dunggabeln.

Wilh. Bohnenberger.

